

81. Jahrgang.
Erscheint täglich
mit Ausnahme des
Sonntags und Festtags.
Preis vierteljährlich
hier 1.20 M., mit Zehr-
lohn 1.30 M., im Bezirks-
und 10 km-Verkehr
1.25 M., im übrigen
Württemberg 1.25 M.
Kontaktabonnement
nach Verhältnis.

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.
Jernsprecher Nr. 29.

Auflage 2450.
Kunigden-Verlag
f. d. 1. Spalt Seite aus
gewöhnl. Schrift oder
deren Raum bei 2mal.
Einrückung 10 M.,
bei mehrmaliger
entsprechend Rabatt.
Mit dem
Glaubensbekenntnis
und
Schwab. Landwirt.

Nr. 5 Nagold, Montag den 7. Januar 1907

Amtliches. Nagold.

Reichstagsabgeordnetenwahl betreffend.

Nach Vergewöhnung auf die im vorgenannten Betreff bereits ergangenen Erlasse wird hiermit nachfolgendes weiter bekannt gemacht:
Der Oberamtsbezirk Nagold bildet 89 Wahlbezirke mit den Nummern 70-108. Jede politische Gemeinde (mit Ausnahme von Nagold) bildet für sich einen Wahlbezirk; die Stadt Nagold ist in 2 Wahlbezirke eingeteilt. Als Wahlmännlein in den einzelnen Wahlmännleinbezirken ist das Rathaus in den betreffenden Gemeinden bestimmt. Im 71. Wahlbezirk (II. Wahlbezirk der Stadt Nagold) ist das Wahlmännlein im alten Schulhaus.
Die Wahl beginnt in allen Wahllokalen am Freitag den 25. Januar 1907 vormittags 10 Uhr und dauert ohne Unterbrechung bis abends 7 Uhr desselben Tage.
Als Wahlvorsteher und deren Stellvertreter sind bestellt worden:

Nr.	Gemeinde bzw. Wahlbezirk.	Wahlvorsteher.	Stellvertreter.
70	Nagold, I. Wahlbezirk, aufwärts rechts von der Calwer-, Markt- u. Fleischerstraße (Wahllokal: Rathaus)	Schullehrer Arnold	Stadtpfleger Lang
71	Nagold, II. Wahlbezirk, aufwärts links v. d. Calwer-, Markt- u. Fleischerstraße (Wahllokal: das alte Schulhaus)	Direktor Jetter	Schullehrer Lang
72	Altenfeld-Stadt	Stadtschultheiß Witter	Sparksmeister J. Bog
73	Altenfeld-Dorf	Schultheiß Seeger	Gemeindepfleger Kalmbach
74	Beihingen	Krauß	Gemeindevater Adam Frey
75	Bernsdorf	Stadtpfleger Doh	Seuf
76	Beuren	Gemeindevater Erhard Hammann	Gemeindepfleger Frey
77	Böfingen	Schultheiß Koch	Böhmert
78	Oberscharb.	Katzen	Kirchenspfleger J. Braun
79	Eschlingen	Gemeindevater J. G. Kempf	Gemeindevater Stempf
80	Eschlingen	Schultheiß Dör	Gemeindepfleger Dör
81	Egenhausen	Krieger	Kalmbach
82	Egenhausen	Gemeindevater Karl Koch	Gemeindevater Dengler
83	Eggingen	Schultheiß Erhard	Gemeindepfleger Koller
84	Ettmannweiler	Koller	Gemeindevater J. G. Kähler
85	Fäufbrunn	Gemeindepfleger Erd	Schalbe
86	Fäufbrunn	Seeger	Rig. Walhell
87	Gangenhals	Schülle	Johs. Hoff
88	Gangenhals	Schimpf	Karl Köhler
89	Gangenhals mit Altmaier	Stadtschultheiß Krauß	Georg Tengelmann
90	Gangenhals	Gemeindepfleger Böhr	Müller
91	Gangenhals	Schultheiß Dör	Greiter
92	Gangenhals	Schwaner	Frey
93	Gangenhals	Gemeindepfleger Raun	Waber
94	Gangenhals	Schultheiß Witter	M. Dingler
95	Gangenhals	Killing	Koch
96	Gangenhals	Böhler	Gemeindepfleger Reinfelder
97	Gangenhals	Gemeindepfleger Kaufmännlicher	Gemeindevater Teufel
98	Gangenhals	Schultheiß Reigler	Burkhardt
99	Gangenhals	Kern	Gemeindepfleger Kalmbach
100	Gangenhals	Keller	Hansmann
101	Gangenhals	Werner	Köhler
102	Gangenhals	Schle	Köppler
103	Gangenhals	Kohle	Kahler
104	Gangenhals	Klein	Dipp
105	Gangenhals	Gemeindepfleger Walz	Oberamtsbauwart Böhr
106	Gangenhals	Gemeindevater Hartmann	Gemeindepfleger Dör
107	Gangenhals	Greiter	Stewpfe
108	Gangenhals	Stadtpfleger Trauer.	Gemeindevater Karl Becker

Die Festsetzung des Wahlbezirks und die Ernennung des Wahlvorstehers, sowie dessen Stellvertreter im Breidbrunnfall, das Wahllokal, Tag und Stunde der Wahl sind in den Wahlbezirken (auch in den Teilgemeinden) in verständlicher Weise und durch Aufschlag am Rathaus mindestens acht Tage vor der Wahl, also spätestens am Mittwoch den 16. Januar 1907 bekannt zu machen, auch sind hierbei die Wähler darüber zu belehren, wie die Stimmzettel beschaffen sein müssen, um gültig zu sein. (§§ 10 und 11 des Wahlgesetzes und §§ 15 und 19 des Reglement.)
Ein zum Aufschlag geeignetes Plakat geht den Ortsvorstehern vor hier aus zu.
Daß die Bekanntmachung auf verständliche Weise und durch Aufschlag am Rathaus geschehen ist, ist spätestens am Donnerstag den 17. Januar 1907 hier anzugehen.
Den 3. Januar 1907.
R. Oberamt. Ritter.

Bekanntmachung
betreffend die Anmeldung der Militärpflichtigen zur Aufnahme in die Rekrutierungskommunale pro 1907.
Auf Grund der deutschen Verordnung in der neuen Fassung vom 22. Juli 1901 (Reg.-Bl. von 1901 S. 276 ff.) wird folgendes bekannt gemacht:
1. Die Militärpflicht beginnt mit dem 1. Januar des Kalenderjahres, in welchem der Militärpflichtige das 20. Lebensjahr vollendet und dauert so lange bis über die Dienstpflicht der Wehrpflichtigen endgültig entschieden ist.

Hanna.

Roman von Heinrich Stenklewicz.
Autorisierte Uebersetzung aus dem Polnischen
von E. Kridmeyer.
(Fortsetzung.) (Nachdr. verb.)
So drammatisch und scheltend ging er in das Zimmer meines Vaters, nahm die Pistolen aus dem Gewehrschrank, schaute dieselben ab und überlegte sich zu wiederholtemal, daß sie nicht geladen seien, versicherte, daß aus dem allem noch einmal eine Tausendgeschichte entstehen würde, Redte ein Licht an, legte ein Zündhütchen auf und ließ mich nun nach der Pinnwand stellen. Doch auch jetzt noch quälte er mich weiter.
„Wie er die Pistole hält,“ hieß es nun, „gerade wie ein Barbier den Rasierapparat. Wie willst du denn so das Licht anzünden? etwa wie der Räuber die Kirchenkerzen löscht? Geh, werde lieber Richter und bete dein Vatergebet — dem Soldaten tanzt du doch nicht.“
Trotzdem unterwies er mich in seinen alten Soldaten-Handen. Nach Tisch aßen wir nun unter seinem Fenster häufig im Parkieren.
Ich als Reiter kam ganz besonders unter seinem Kommando, deshalb hatte ich auch am meisten von ihm zu erwarten; als ich aber auf Gymnasium kam, stellte sich der Mitleid an, als ob das größte Unglück geschehen wäre. Meine

Witern erzählten mir nachher, er habe nach meiner Abreise vierzehn Tage lang schmückend um mich getrauert und sei noch geisteskräftiger gewesen als zuvor.
„Da haben sie das Kind genommen und fortgeschleppt, unbekannt darum, ob es forden und verderben mag. Nichts wissen, wozu er in die Schule geschickt ist er etwa nicht der künftige Erbherr? Anteil soll er lernen! Einen Salomo wollen sie aus ihm machen! Welche Berrücktheit! Doch der Junge ist fort und bleibt fort, und der alte Nikolai kann sich in den Göttern herum drücken und suchen, was er nicht verloren hat. Der Kadad holt die ganze Wirtschaft!“
Ich erinnere mich noch ganz genau, wie ich zum erstenmal in den Ferien nach Hause kam. Der Tag brach eben an, das ganze Haus schien noch zu schlafen; der Morgen war kalt und es schneite. Ringsumher lag tiefe Stille, die nur durch das Getöse der Kraniche am Brunnen des Hofes und durch das Gebell der Hunde unterbrochen wurde. Nur die Küchenfenster waren hell erleuchtet und durch sie fiel ein roter Schein auf den Schnee, der die Erde bedeckte. Ich war traurig und misgelaunt und war mit schwerem Herzen heimgekehrt, denn meine erste Gastfreude war keineswegs gut ausgefallen, nach meinem Grund wohl hauptsächlich darin haben lagte, daß ich, des Schullebens bis dahin ungewohnt, mich nur schwer in dasselbe zu finden wußte, so daß ich oft ganz rat- und hilflos war. Ich fürchtete den Zorn meines Vaters und den strengen, erben

Blick des Vaters Ludwig, der mich selbst in Wachen abgeholt hatte, und besand mich in einer recht trostlosen Gemütsverfassung. Da öffnete sich plötzlich die Küchentüre und der alte Nikolai, ein Leibrieh mit zwei kleinen Röhren voll Sahne in der Hand, trat mit dem der Kälte geröteter Nase heraus und wartete durch den Schnee nach dem Herrenhause. Als er mich erblickte, rief er: „Mein lieber, goldener, junger Herr!“ und setzte das Leibrieh so hastig auf die Erde, daß er die beiden Röhren umfiel. Dann umarmte, Herz und lächelte er mich. „Von da an redete er mich immer mit „Junger Herr“ an, konnte aber die ungeliebten Schmeckdäckerl lange nicht verwehren. „Da trägt der Mensch ruhig seine Sahne,“ brummte er, „und denkt an nichts, und gerade da muß dann der junge Herr ankommen. Keinen andern Augenblick konnte er sich auszufragen“ etc.
Mein Vater brohte mir, mich für die mühsigen Fortschritte in der Kalligraphie und in der deutschen Sprache durchsprachen, wurde aber von der Ausführung seiner Drohung abgehalten, teils durch meine Tränen und das Versprechen, mich zu bessern, teils auch durch die Fürsprache meiner guten Mutter, die ich ins Mittel legte, hauptsächlich aber durch den Barm, den Nikolai schlug, der von einem Gesäßwort namens Kalligraphie noch nie gehört hatte und das Erlernen der deutschen Sprache für überflüssig hielt.
(Fortsetzung folgt.)



Nach Beendigung der Militärpflicht (§. 1 Abs. 1) haben die Wehrpflichtigen die Obliegenheit sich zur Aufnahme in die Rekrutierungslisten anzumelden. (Wehrpflicht.)

Diese Anmeldung muß in der Zeit vom 15. Januar bis 1. Februar erfolgen.

2. Die Anmeldung erfolgt bei der Ortsbehörde des jeweiligen Ortes, an welchem der Militärlastpflichtige seinen dauernden Aufenthalt hat.

Hat er keinen dauernden Aufenthalt, so meldet er sich bei der Ortsbehörde seines Wohnortes, d. h. desjenigen Ortes, an welchem sein, oder sofern er noch nicht selbständig ist, seiner Eltern oder Vormünder ordentlicher Gerichtsstand sich befindet.

3. Wer innerhalb des Reichsgebietes weder einen dauernden Aufenthalt noch einen Wohnort hat, meldet sich in seinem Geburtsort zur Stammmrolle, und wenn der Geburtsort im Auslande liegt, in demjenigen Orte, in welchem die Eltern oder Familienhäupter ihren letzten Wohnort hatten.

4. Wenn die Anmeldung nicht am Geburtsorte erfolgt, ist ein vom R. Standesamt kostenfrei zu erteilendes Geburtszeugnis (Geburtschein) vorzulegen.

5. Sind Militärlastpflichtige von dem Ort, an welchem sie sich nach oben §. 2 zur Stammmrolle anzumelden haben, zeitlich abwesend (auf der Reise begriffene Handlungsdiener, auf See befindliche Seeleute etc.), so haben ihre Eltern, Vormünder, Lehrer, Brot- oder Fabrikherren die Verpflichtung, sie zur Stammmrolle anzumelden.

6. Die Anmeldung zur Stammmrolle ist in der vorstehend vorgeschriebenen Weise seitens der Militärlastpflichtigen so lange alljährlich zu wiederholen bis eine endgültige Entscheidung über die Wehrpflicht durch die Kriegsverwaltung erfolgt ist.

Bei Wiederholung der Anmeldung zur Stammmrolle ist das im ersten Militärpflichtigen erhaltenes Geburtszeugnis vorzulegen.

Bei Wiederholung der Anmeldung zur Stammmrolle ist das im ersten Militärpflichtigen erhaltenes Geburtszeugnis vorzulegen.

Bei Wiederholung der Anmeldung zur Stammmrolle ist das im ersten Militärpflichtigen erhaltenes Geburtszeugnis vorzulegen.

Bei Wiederholung der Anmeldung zur Stammmrolle ist das im ersten Militärpflichtigen erhaltenes Geburtszeugnis vorzulegen.

Bei Wiederholung der Anmeldung zur Stammmrolle ist das im ersten Militärpflichtigen erhaltenes Geburtszeugnis vorzulegen.

Bei Wiederholung der Anmeldung zur Stammmrolle ist das im ersten Militärpflichtigen erhaltenes Geburtszeugnis vorzulegen.

Bei Wiederholung der Anmeldung zur Stammmrolle ist das im ersten Militärpflichtigen erhaltenes Geburtszeugnis vorzulegen.

Bei Wiederholung der Anmeldung zur Stammmrolle ist das im ersten Militärpflichtigen erhaltenes Geburtszeugnis vorzulegen.

Bei Wiederholung der Anmeldung zur Stammmrolle ist das im ersten Militärpflichtigen erhaltenes Geburtszeugnis vorzulegen.

Bei Wiederholung der Anmeldung zur Stammmrolle ist das im ersten Militärpflichtigen erhaltenes Geburtszeugnis vorzulegen.

Bei Wiederholung der Anmeldung zur Stammmrolle ist das im ersten Militärpflichtigen erhaltenes Geburtszeugnis vorzulegen.

Bei Wiederholung der Anmeldung zur Stammmrolle ist das im ersten Militärpflichtigen erhaltenes Geburtszeugnis vorzulegen.

Bei Wiederholung der Anmeldung zur Stammmrolle ist das im ersten Militärpflichtigen erhaltenes Geburtszeugnis vorzulegen.

Bei Wiederholung der Anmeldung zur Stammmrolle ist das im ersten Militärpflichtigen erhaltenes Geburtszeugnis vorzulegen.

Bei Wiederholung der Anmeldung zur Stammmrolle ist das im ersten Militärpflichtigen erhaltenes Geburtszeugnis vorzulegen.

Bei Wiederholung der Anmeldung zur Stammmrolle ist das im ersten Militärpflichtigen erhaltenes Geburtszeugnis vorzulegen.

Bei Wiederholung der Anmeldung zur Stammmrolle ist das im ersten Militärpflichtigen erhaltenes Geburtszeugnis vorzulegen.

Bei Wiederholung der Anmeldung zur Stammmrolle ist das im ersten Militärpflichtigen erhaltenes Geburtszeugnis vorzulegen.

Bei Wiederholung der Anmeldung zur Stammmrolle ist das im ersten Militärpflichtigen erhaltenes Geburtszeugnis vorzulegen.

Bei Wiederholung der Anmeldung zur Stammmrolle ist das im ersten Militärpflichtigen erhaltenes Geburtszeugnis vorzulegen.

Bei Wiederholung der Anmeldung zur Stammmrolle ist das im ersten Militärpflichtigen erhaltenes Geburtszeugnis vorzulegen.

Bei Wiederholung der Anmeldung zur Stammmrolle ist das im ersten Militärpflichtigen erhaltenes Geburtszeugnis vorzulegen.

Bei Wiederholung der Anmeldung zur Stammmrolle ist das im ersten Militärpflichtigen erhaltenes Geburtszeugnis vorzulegen.

Bei Wiederholung der Anmeldung zur Stammmrolle ist das im ersten Militärpflichtigen erhaltenes Geburtszeugnis vorzulegen.

vom 10. Dez. 1903, Gesellschaft Nr. 244, hingewiesen und ausdrücklich bemerkt, daß, wenn Registerstrafen nicht vorhanden sind, in den Stammmrollen zu bemerken ist: **Registerstrafen und sonstige Angaben keine.**

Bemerkung wird, daß nur diejenigen Straftaten, welche im Strafregister des Geburtsortes eingetragen sind, angenommen werden müssen, und daß wegen solcher Militärpflichtiger, die sich auswärts aufhalten, fernerlei Nachfragen an die Gemeindeführer des Aufenthaltsortes oder wegen Vorstrafen gerichtet werden dürfen.

Ragold, den 5. Januar 1907.

R. Oberamt. Ritter.

Bekanntmachung

betr. **Feldbereinigung auf der Markung Sulz.**

Durch Erlass der R. Zentralkasse für die Landwirtschaft, Abteilung für Feldbereinigung vom 31. Dezember v. J. Nr. 4840; wurde das Ergebnis der Abstimmungstagfahrt vom 4. Dez. v. J. endgültig dahin festgestellt, daß die Ausföhrung des von dem Gemeinderat in Sulz beantragten Unternehmens einer Bereinigung der Gewände „Wagen, Ragoldswen, Eiche, Klosteracker, Burg, hinterm Kol, Heide, St. Bernhard, Bogenberg, Reitergrund, auf dem Bannloch und Burgwall“ der Markung Sulz einstimmig beschlossen worden ist und die so beschlossene Feldbereinigung genehmigt.

Dies wird gemäß Art. 16 Abs. 4 des Feldbereinigungsgesetzes vom 30. März 1886 und § 14 Abs. 5 der Vollzugsverordnung zu demselben hiermit öffentlich bekannt gemacht.

Ragold, den 4. Jan. 1907.

R. Oberamt. Ritter.

Die evangelischen Pfarrämter

sind gebeten, das Opfer vom **Erscheinungsfest**, wofür es für die Mission in Kamerun bestimmt war, aus dem Amt einzuziehen, anderenfalls aber hier die anderweitige Bestimmung und Ablieferung des Opfers hierher zu berichten.

Ragold, 7. Jan. 1907.

Ev. Dekanatsamt: Kömer.

Die Proporzwahl.

—t. **Mittenfels**, 6. Jan. Bei Proporz-Wahltag. Eine glückliche Besammlung von Wählern führte den einstimmigen Beschluß, dem auf dem Wahlort der deutschen Partei vorgeschlagenen Kandidaten Oberleutnant von Kirchheim, Vorsitzender des Landesvereins der evangelischen Kirchen, 3 Stimmen zu geben, im übrigen aber jedem die Freiheit zu lassen betreffs der Kandidatenwahl.

Die Reichstagswahl.

Vom 7. Wahlkreis (Calw, Ragold, Remsbürg, Daxenberg) werden in rechts- und linksstehenden Blättern allerlei unflätige Gerüchte verbreitet. Wie wir bis jetzt erfahren, ist nur soviel wahr, daß eine in der Wahllokalen am 12. abgehaltene Vertrauensmännerversammlung der Volkspartei den bisherigen Reichstagsabgeordneten Schweißhardt wieder als Kandidaten aufstellte. Schweißhardt hat angenommen.

Reichstagskandidaturen. Die Sozialdemokratie ist nach der „Schwab. Tagwacht“ mit der Auffstellung sämtlicher Kandidaten für die 17. württ. Reichstagswahl fertig. Wie lassen die von uns noch nicht veröffentlichten Namen folgen: 11. Wahlkreis: Rosenheimer Krüger-Hall, 12: Gemeindevorstand Wirth-Sonnenberg, 13: Bundtagsabg. Fischer-Stuttgart, 14: Gemeindevorstand Dietrich-Suttgart, 15: Walter Schilling-Ulm, 16: Bundtagsabg. Hilkenbrand-Stuttgart, 17: Schreiner Franz-Rudersburg. Auch außerhalb Württembergs ist die sozialdemokratische Partei mit den Vorbereitungen zu den Wahlen weit voran; für die meisten Wahlkreise hat sie ihre Kandidaten bereits nominiert. — In einer in Ludwigshafen abgehaltenen Vertrauensmännerversammlung der Deutschen Partei des 2. württ. Reichstagswahlkreises (Gammelsdorf-Ludwigshafen-Randol) wurde einstimmig der selbsterwählte Abgeordnete Dr. Fischer wieder aufgestellt und zwar von Seiten der Deutschen Partei, der Jungliberalen mit Unterstützung der Volkspartei (siehe auch unten). — Die Deutsche Partei im 3. württ. Reichstagswahlkreis hat nunmehr in einer jährlich beschlossenen Besammlung der Kandidatur Rosmann unter der Voraussetzung, daß weiter er noch die in seinem Wahlkreis vertretenen Parteien in der Stichwahl Partei für den Sozialdemokraten aufgeben werden, zugestimmt, so daß dieselbe jetzt von der Deutschen Partei, Volkspartei (junge u. alte), dem liberalen Verein und dem nationalpolitischen Verein getragen wird. Rosmann wird also bekanntlich auf seiner geliebten Kandidatur verzichten und die nunmehr ansehnlich gewordene Kandidatur des liberalen Hildbroner (Erich der Landwirt) läßt somit die linksliberalen Stimmen der Nationalliberalen im 3. Bezirk ein; die Antwort der Parteileitung der konservativen Partei und des Bundes der Bauern wird höchstwahrscheinlich die Aufstellung eines eigenen Kandidaten im 2. württ. Reichstagswahlkreis gegen die bisher unterstützte Kandidatur des Prof. Dr. Fischer (D.B.) sein, was den Verlust des Wahlkreises an die Sozialdemokratie nach sich ziehen könnte. — Im 8. württ. Reichstagswahlkreis (Heubach-Oberndorf-Herd-Sulz) hat das Zentrum den Arbeiterfreier und Bundtagsabgeordneter Andre-Stuttgart, im 9. Wahlkreis (Balingen-Rottweil-Spaichingen-Löffingen)

Rechtswalt Schellhorn-Rottweil aufgestellt. — Im 10. Wahlkreis (Böppingen-Sulzbach u. a.) hat Schreinerweiser Wieland-Böppingen jetzt die ihm von der Volkspartei und der Deutschen Partei angetragene Kandidatur angenommen; das Zentrum hat den Bundtagsabgeordneten Erber wieder aufgestellt, mit dem es 1903 in die Stichwahl gegen die Sozialdemokratie kam. — Für den 13. Reichstagswahlkreis (Kalen-Elmungen-Baldorf-Keresheim) soll als Zentrumskandidat Rechtsanwalt Hiltebeitel-Biberach in Aussicht genommen sein; der bisherige Vertreter dieses Wahlkreises, Max von Hofmann in Ulm hat die Wiederernennung einer Kandidatur abgelehnt. — Im 14. Wahlkreis (Ulm-Heldenheim-Göppingen) hat eine Vertrauensmännerversammlung der Volkspartei den selbsterwählten Abg. Storz einstimmig wieder als Kandidaten aufgestellt.

Aus Posen wird gemeldet: In einer Wählerversammlung teilte der Führer der Freiwiliger, Rechtsanwalt Phoczet mit, die Frage eines Kompromisses mit den anderen deutschen Parteien zu der Reichstagswahl würde bereits verhandelt und es bestehe begründete Aussicht, daß in der ganzen Provinz Posen es zu einer Einigung in der Deutschen Partei komme.

Teier, 5. Januar. Da Kocrens Kandidatur in Reppig-Saar-Louis eine Spaltung in seiner Wählerchaft hervorgerufen hat, wurde ihm von seinen Parteigenossen unbegrüßt, auf seine Wiederwahl zu verzichten.

Politische Uebersicht.

Der **Bundesrat** überließ in seiner letzten Sitzung die Vorlage über die Abänderung der Ausführungsbestimmungen zur Bekämpfung der Cholera und die Entwurfs der Disziplinaraufsicht für gemeingefährliche Krankheitsfälle den Ausschüssen.

In den **katholischen Präparandenanstalten** der Provinzen Posen und Westpreußen wurden auf Anordnung des Provinzialschulkollegiums die städtischen Unterhaltungen am Quartalschluß nicht gerechnet; es soll erst durch amtliche Ermittlungen festgestellt werden, ob auch Schulpflichtige oder andere Angehörige der Provinz am Schluß beteiligt sind. Im Kreis Posen sind 25 Schulpflichtige, welche in polnischen Zeitungen eine Erklärung für den Wahlkreis veröffentlicht haben, auf Grund des § 110 in den Wahlgesetzbuch verurteilt worden.

Nach einer **Reidung aus Konstantinopel** herrscht in dem türkischen Arsenal eine ganz außergewöhnliche Tätigkeit. Die deutschen Offiziere, die bereits aus dem türkischen Dienst ausgeschieden waren, sind wieder engagiert worden. Große Quantitäten Munition werden angefertigt. Die Ursache dieser Tätigkeit ist die Meinung, daß Bulgarien große Einläufe von Waffen und Munition bei verschiedenen europäischen Firmen gemacht habe.

Die **jetzt vom Schah genehmigte persische Verfassung** bestimmt, daß der Senat aus 60 Mitgliedern bestehen soll, von denen die Hälfte durch den Schah ernannt wird, während die andere Hälfte aus Wahlen hervorgeht. Die Kammer soll aus 162 Mitgliedern bestehen, deren Wahl nach sechs Jahren vorgenommen wird. Die Verfassung ist laut der türkischen Verfassung ägyptisch. Hervorzuheben ist, daß Konzeptionen für Handelsverträge, Eisenbahnen und Elektrizitäten der Zustimmung der Kammer bedürfen.

Die **Hungernot**, welche infolge der Misere in Nord- und Südchina in Provinz Anhui, im östlichen Teil des Gouvernements Henan, im südlichen Teil des Gouvernements Schantung und im ganzen Norden von Peking herrscht, ist viel schlimmer, als irgendwo in den letzten vier Jahren. Vier Millionen Menschen sind dem Hungertode nahe. Barmherzige Menschen sind auf der Wanderung. Die Gefahr wird vergrößert durch die Tätigkeit der geheimen Gesellschaften, denen das Volk sich völlig angeschlossen hat. Bei dem Hunger sind wiederholt Missetaten wegen der geheimen Gesellschaften eingeleitet worden. 50 000 Flüchtlinge sind in holländisch-amerikanischem Rufstand in Hankow angekommen. Die Behörden sind außerstand, dem Elend wirksam abzuhelfen. Ausländische Hilfe ist willkommen. Von Turkei ist ein Gesetz erlassen worden, durch welches die Landtage in der Provinz Schantung teilweise aufgehoben wird, da die Bevölkerung wegen der Hungernot nicht in der Lage ist, sie zu bezahlen.

Die **Reidung, daß Kaiserin gefangen genommen** worden sei, ist falsch, es wurde nur sein Sekretär festgenommen. Die nach Kreta bestimmte marokkanische Expeditionsarmee ist von Tanger abgegangen; sie hat Aufbruch erhalten, sich jedem Versuch Kaiserin, die Stadt zu besetzen oder anzugreifen, zu widerlegen. In Tanger heißt es jetzt, Kaiserin habe die Gefährtin des Kaisers des Sultans, das ihr absteigt, und sende einen Kurier an den Hof, um sich zu bescheiden. Kaiserin bereitet sich in ihrer Zelle bereit zum Widerstand vor. Um ihre Barrade zu verbellständigen, hat er das Wirtshaus eines Franzosen Namens S'Hermele geplündert. Auch wird er beschuldigt, christliche Personen als Geiseln gefangen zu nehmen. Parteiliche Kaiserin hat in Bagdad, vier Kilometer von Tanger, bei einem ehemaligen Kaiser der Sultane Kaiserin, der portugiesischer Kaiserin ist, eingekerkert und haben diesen mit drei seiner Verwandten gefangen genommen. Auch wird von Ueberfällen auf Kaufleute und Bauern gemeldet.

Der **Präsident von Brasilien** ist ermächtigt worden, einen Kredit von sieben Millionen zu eröffnen, um durch Abkommen mit Gesellschaften oder mit den Bundesstaaten die Befriedigung des Landes zu fördern.

Die Sicht...

wegfallen und...

Stuttgart...

Börsen...

Stuttgart...

Kammer...

Stuttgart...

Stuttgart...

Stuttgart...

Stuttgart...

Stuttgart...

Stuttgart...

Stuttgart...

Stuttgart...

Stuttgart...

Stuttgart...

Stuttgart...

Stuttgart...

Stuttgart...

Stuttgart...

Stuttgart...



Nagold.

Alle eingeschriebenen Mitglieder sowie auch alle sonstigen Anhänger der deutsch-konservativen Partei und des Bundes der Landwirte

in unserem Bezirk erlaubt man sich zu ersuchen: den von der beiderseitigen Parteileitung in Stuttgart wohlüberlegten, heute den Wählern zugesandten Proporzwahlzettel des obigen Parteibundes

unverändert

am Wahltag (Mittwoch) rechtzeitig in die Wahlurne zu legen.

Das Wahlkomitee des deutsch-konservativen Bezirksvereins Nagold.

An die Proporzwähler!

Der 9. Januar bringt in einem Wahlakt die Wahl von sieben Landtagabgeordneten. Jeder Wähler darf im Neckar- und Jagstkreis neun, im Donau- und Schwarzwaldkreis acht Abgeordnete wählen, auf einer Liste.

Diese Erstwahl bestimmt des Landtags politischen Charakter.

Wer wird die stärkste Partei? Das ist die Frage.

Volkspartei oder Zentrum! Das ist die Losung!

Die Wähler müssen wählen und entscheiden. Wer hinter dem Ofen bleibt, schafft für das Zentrum, das seines Heerbanns sicher ist.

Die Bürger und Bauern haben die verschiedenen Listen verglichen und entdeckt, daß alle Listen der anderen Parteien einseitig zusammengesetzt sind.

Der Mittelstand

ist reich und vielseitig nur auf der Liste der Volkspartei vertreten durch tüchtige, bekannte und erprobte Männer, durch hervorragende Landwirte, Handwerker, Gewerbetreibende und Fabrikanten, Vertrauensmänner der Arbeiter und der unteren und mittleren Beamten, Männer des Rechts, der Schule und der Wissenschaft. Alle Vorgesetzten aber eint Bürgergeist, Freiheitsinn und Vaterlandsliebe.

Wähler von Württemberg!

Die Volkspartei hat in der fruchtbaren und uneigennütigen Arbeit des Reformlandtags jedem gezeigt, daß sie niemand dient als dem Fortschritt und dem Volk. Wer dies erkannt hat und wer dem Zentrum den Meister zeigen will, der verschafft der Liste der Volkspartei Uebergewicht und Vorsprung.

Es gilt! Vorwärts und an die Urne!

Ortsverein der Deutschen Partei



in Nagold.

Generalversammlung
am Dienstag den 8. Januar
abends 8 Uhr in der Krone.

Tagesordnung:

1. Besprechung der Reichstagswahl.
2. Rechnungsbuch- und Kassenbericht.
3. Wahlen, event. Gründung eines Bezirksvereins.

Um zahlreiches Erscheinen der Mitglieder auch der anderen Ortsvereine bittet

der Ausschuss.

Geschäftsbücher

in den dauerhaftesten Einbänden empfiehlt

G. W. Zaiser'sche
Buchhandlung.

Nagold.
La süße
Murcia-Orangen
schönste Zitronen
Dampfsäpfel
kalif. Aprikosen
serb. Zwetschgen
empfehlen zu äußerst billigen Preisen
Berg & Schmid.

Käse-Abschlag.
Feinste
Allgäuer, Limburger
und Emmenthalet Käse
kann bei größtem Bezug sehr günstig
abgeben.
Sermann Knobel.

Nagold.
Ev. Arbeiterverein Nagold.
Die Vorführung von Lichtbildern
zu dem Vortrag von Herrn Lehrer Knobel über die Fabrik zur Wasser-
taute findet **heute Montag abend 8¹/₄ Uhr** statt.

Zwiebackmehl
beste Kindernahrung
empfehlen
Nagold. **Heh. Gauss.**

Mitteilungen des Landesamts
der Stadt Nagold:

Todesfälle: Martin Fahnacht Müller-
gehille von Rinderbach, 26 J. alt,
den 5. Januar 1907.

der Stadt Gatterbach:

Geburten: Am 5. Dez. 1 Tochter des
Schreiners Gottlieb Saur.

8. Dez. 1 Tochter des Gutbesizers
Gottlieb Schaidle in Alt-Rußra.

10. Dez. 1 Tochter des Schreiners
Georg Ruch.

21. Dez. 1 Sohn des Landwirts
Christian Schre.

Aufgebote: Am 27. Dez. Karl Schling,
Eisenbahnarbeiter in Oelbronn mit
Elisabeth Braun hier.

Am 9. Dez. Friedrich Zeiler, Sta-
tionsarbeiter in Dorn mit Elisabeth
Kint hier.

Eheschließungen: Am 27. Dez. Friedrich
Zeiler, Stationsarbeiter in Dorn mit
Elisabeth Katharine geb. Kint hier.
Todesfälle: Am 9. Dez. 1 Tochter des
Gutbesizers Gottlieb Schaidle, Alt-
Rußra.
26. Dez. Friederike geb. Ritt, Ehe-
frau des Hofbauers Johs. Gutkunst
in Alt-Rußra.

Nagold.
Vitello
bester Butter-Ersatz das Pfund
zu 75 Pfg. 1/2 Pf. 35 Pfg.
empfehlen in reichlicher Ware
Gustav Heller.

Unterjettingen.
Sinen schönen
15 Monate alten
Farren
(Schwarz) zur Zucht geeignet
hat zu verkaufen
Heinrich Desterlen.

Fruchtpreise:
Nagold, 5. Januar 1907.
Neuer Dinkel . . . 7 10 8 80 6 60
Weizen . . . 11 — 10 84 10 25
Gerste . . . 9 — 8 90 8 80
Hafer . . . 8 20 8 07 8 —
Bohnen . . . 7 90 7 77 7 70

Wiktualienpreise:
1 Pfund Butter . . . 86 —
2 Eier . . . 15 —
Altensteig, 2. Januar 1906.
Neuer Dinkel . . . 7 75 — —
Gerste . . . 10 — 8 52 8 25
Weizen . . . — 11 — — —
Roggen . . . — 10 — — —
Weißkorn . . . — 9 — — —

St. Jahrgang
Erscheint täglich
mit Ausnahme der
Sonntage und Feiertage
Preis vierteljährlich
hier 1 M., mit Zustell-
lohn 1.20 M., im Bezirk
und 10 km. Umkreis
1.25 M., im übrigen
Württemberg 1.25
Monatsabonnement
nach Verhältnis.

N 6

der R. Zentralstelle
Abhaltung ein
Mit Genehmigung
wird an der Volk-
Hochschule für
Hochschulbildung
den, in welchem b
tische Anleitung zu
wertung derselben
den Handbetrieb
kommenden Berufe
Der Unterrichts-
gegen sind die L
die vorkommenden
leitenden Volkssch
für Wohnung
Gerabronn selbst
Bedingungen
gehntes Bedenklich
Unterrichts notwe
guter Vermund.
Der Beginn
bruar 1907 fest
sechs Teilnehmer
sich die Zentralste
folgenden Wochen
die sich anmelden
Anf: einzustellen.
Gesuche um
Schultheisenamtlich
genannten Beding
1907 an das
Landwirtschaft in
Stuttgart, b

Es ist an die
und Führung
Unter Hinde
in der neuen Fass-
pro 1901) sowie
rungsrollen
neuesten Besch
rollen im Einzel
I. In die St
werden:

- a) alle inner
1887 gebore
erweislich g
b) die in der
sich anmeld
c) die sich nach
d) die etwa im

Roman
Autorisier

Nach den
noch eine eigent
sein früheren
Banne, so erzähl
er hatte seinerle
die Begebenheiten
in seiner Jugend
führte ihm nun
lehtes vor, so d
selbst zuschrieb
glaubte. Drauf
der Scheune, so
schickten, daß die
und, auf die Dre
Worten lauteten
er sie an: „Was
Kanonenklob“
Dann seien
bald begann auch
schreibt mir, daß
worden sei. Es